

bei der Herstellung des „Deutschen Archivs“ ermöglicht. Von großer Zukunftsbedeutung ist zudem der nach langen Vorbereitungen im April 1994 abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem Verlag Brepols (Turnhout/Belgien), der im Verlauf der nächsten 10 bis 15 Jahre dazu führen soll, den Gesamtbestand der von den MGH seit 1826 edierten Quellen auch in elektronischer Form anbieten und dadurch für neue Ziele der Erschließung und Auswertung zugänglich machen zu können. Die Vereinbarung sieht vor, daß die MGH die bei ihnen bereits elektronisch vorhandenen Texte (nach Korrektur) beisteuern, während die Erfassung der übrigen vom Verlag besorgt und von den MGH jeweils nachgeprüft wird. Das Institut ist ferner für die einheitliche Kennzeichnung der Texte, die Festlegung der Zitierweise und die Beurteilung der mehrfach gedruckten Texte zuständig. Da die „elektronischen Monumenta“ nur die Quellentexte, nicht die Einleitungen, Variantenapparate und Kommentare erfassen, ist damit zu rechnen, daß die CD-ROM neben das gedruckte Buch, nicht an seine Stelle treten wird. Eine erste Teil- und Testlieferung ist für 1995 vorgesehen.

II

Kontinuität und Wachstum kennzeichnen die Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Akademien der Wissenschaften. In Berlin hat die von der Berlin-Brandenburgischen Akademie eingerichtete Mittelalter-Kommission, der unter dem Vorsitz von Herrn Elm auch Herr Müller-Mertens (als Arbeitsstellenleiter) sowie der Präsident angehören, auf ihrer Sitzung am 4. März 1995 ein günstiges Bild vom Stand der Constitutiones-Arbeit gewonnen und erstmals die Voraussetzungen einer Ausdehnung der Sammeltätigkeit auf das Ausland besprochen. Ins Auge gefaßt wird die Bildung einer speziellen Unterkommission für die MGH-Arbeitsstelle, deren wünschenswerter Umzug ins Stadtzentrum weiter auf sich warten läßt. — In Düsseldorf hält die Nordrhein-Westfälische Akademie an ihrer Absicht fest, das von Prof. P. Johaneke (Münster) betriebene, derzeit von der DFG geförderte Projekt der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen unter ihre Fittiche zu nehmen, sobald die Finanzierung gesichert ist. Die Referate des zur Bekräftigung dieser Absicht 1994 von der Akademie veranstalteten Kolloquiums über „Schriftkultur und Reichsverwaltung unter den Karolingern“ werden in deren Abhandlungen erscheinen. — Die Göttinger Akademie bereitet neben ihrer jährlichen Zuwendung an die MGH die Übernahme des